

HILTRUP

NR. 12 · DEZ. 77 **HEUTE und MORGEN**

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

Halbzeit in der Kommunalpolitik



Auf einen Blick

S. 3-6:

Ratsbeschluß zum
Weiterbau der MZH:
CDU peitscht unzu-
reichende Verwal-
tungsvorlage durch

S. 7-8:

Unterricht im
Heizungskeller -
in Hiltrup bald
alltäglich ?

Liebe Mitbürger,

Nur als zwei Jahre sind seit der Wahl zum Rat der Stadt Münster vergangen, Zeit also, eine Bilanz der Arbeit in Rat und Bezirksvertretung zu ziehen.

Die Probleme der kommunalen Neuordnung haben bis auf wenige Ausnahmen die Ratsarbeit nicht bestimmt. Die Interessen der ehemaligen Umlandgemeinden konnten im Rat angemessen berücksichtigt werden. Kennzeichnend war dagegen die starke Konfrontation zwischen den Parteien, eine Folge des unfairen CDU-Wahlkampfstils und des rücksichtslosen Gebrauchs



der Mehrheit seitens der CDU. Anträge wurden oft, so hatte man den Eindruck, nur deshalb abgelehnt, weil sie von der SPD stammten. Beispiele dafür sind die zahllosen Diskussionen um den Stadtteilentwicklungsplan Hilstrup, die Mehrzweckhalle, die Ansiedlung eines Kleinkaufhauses, die Verbesserung der Hilstruper Schulsituation.

KOMPETENZLOSE BEZIRKSVERTRETUNG

Mit der Kommunalreform im Jahre 75 wurde in Hilstrup die Bezirksvertretung gebildet. Wenig Kompetenz, geringe Wirkungsmöglichkeit kennzeichnen ihre Arbeit. Zwar haben sich in der Bezirksvertretung Hilstrup SPD- und CDU- Sprecher gegen weitere Einschränkungen ihrer Arbeit durch die Stadtverwaltung gewandt, eine Erweiterung der Kompetenzen, eine Voraussetzung für eine bürgernahe Politik in den Bezirksvertretungen, wird aber wohl letztlich an den Interessen der CDU Ratsmehrheit scheitern.

FEHLPLANUNGEN IM SCHULBEREICH

Chancengleichheit bei der Schul- und Berufsausbildung realisieren wollen, heißt, Schulentwicklungsplanung zu betreiben. Nur so können Fehlinvestitionen vermieden, Prioritäten gesetzt und das Schulwesen sinnvoll weiterentwickelt werden. Für die Gemeinde Hilstrup scheint

Schulentwicklungsplanung jedoch ein Fremdwort gewesen zu sein, für die Stadt Münster nur eine lästige Aufgabe. Das Ergebnis für Hilstrup sind ein Fehlbedarf von 28 Klassenräumen im Jahre 1980 für Haupt-, Realschule und kommunales Gymnasium. Hier schnellstens abzuhelpen, wird dringend nötig sein. Anträge der SPD - Fraktion liegen hierzu vor (vgl. dazu S.7).

DIE AUFGABEN IN DER ZUKUNFT

Weniger die bauliche Abrundung als vielmehr der Ausbau und die Weiterentwicklung der in Hilstrup vorhandenen Infrastruktur werden in den beiden kommenden Jahren im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit stehen. Dies reicht vom Ausbau der Schulen bis hin zu einer umweltgerechten Lösung für das Brückenbauwerk in der Marktallee.

Ideen und Anstöße für unsere Arbeit in Rat und Bezirksvertretung sind vielfach von Ihnen, liebe Mitbürger gekommen. Wir haben uns bemüht diese Anregungen weiterzutragen und durchzusetzen. Wir bedanken uns für das Vertrauen, das Sie uns bei der Wahl und danach entgegengebracht haben. Wir bitten weiterhin alle Hilstruper um Ihre Mitarbeit. Rufen Sie uns an, reden Sie mit uns, wenn Sie Ideen haben oder Änderungswürdiges entdecken.

📌 Versuchen wir, Hilstrup noch lebenswerter zu machen! 📌

Ihre SPD-Vertreter in Rat und Bezirksvertretung:

Rainer Bannert

Theo Dopheide

Karl-Heinz Winter

Wilhelm Beckord

Dr. Dietrich Thränhardt

Hans-Jörg Weiße

RATSBESCHLUSS ZUR MEHRZWECKHALLE:

DAS MILLIONENSPIEL DER CDU

Bereits seit mehr als 10 Jahren beschäftigt die Hilstruper nun schon das Problem "Mehrzweckhalle". Im vergangenen Monat hat der Rat der Stadt Münster einmal mehr darüber beschlossen. Ob allerdings dieses Mal abschließend, wird wohl allein die Hilstruper CDU beantworten können. Denn sie ist letzten Endes verantwortlich, daß 2 1/2 Jahre an dem Bau nichts geschehen konnte.

ZEITVERZÖGERUNG DURCH DIE CDU

2 1/2 Jahre brauchten nämlich CDU-Ratsfraktion und die Hilstruper CDU Vertreter, um sich auf einen Minimal-Kompromiß zu einigen. Noch im April dieses Jahres hatte der CDU-Fraktionssprecher in der Bezirksvertretung Hilstrup, Dr. Quante, erklärt, daß die Nutzung der Halle als 1000-Personen-Saal mit Restaurant im Obergeschoß für die CDU endgültig sei und darüber nicht mehr geredet werden müsse.

CDU-Ratsherr Dr. Tölle, als ehemaliger Bürgermeister von Hilstrup Mitverantwortlicher für das Mehrzweckhallendebakel, meinte sogar auf einer Bürgerversammlung noch im Oktober, daß gesellschaftliche und schulische Nutzung sich gegenseitig ausschließen. Wie er sich jedoch die Lösung der schulischen Probleme vorstellt, sagte er nicht. Aus ihrer Verantwortung für 2 1/2 Jahre Baustillstand, daraus resul-

tierenden ständigen Kostensteigerungen und dem Verfall des Rohbaus wollten sich die Vertreter der CDU jetzt durch ein zu übereiltes und fahrlässiges Verfahren in den zuständigen Gremien hinaus stellen.

HAU-RUCK-VERFAHREN DER CDU

Am liebsten hätte die CDU in dem Verfahren sogar auf die Anhörung der zuständigen Fachgremien und der Bezirksvertretung ganz verzichtet.

Die Stadtverwaltung mußte, nachdem die CDU-Fraktion in einer Klausurtagung endlich einen internen Kompromiß gefunden hatte, kurzfristig die nötige Ratsvorlage erstellen. Federführend war hierfür das Amt für Kulturpflege. Das Rechnungsprüfungsamt, das eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung hätte anstellen müssen, wurde erst gar nicht eingeschaltet, das Sozialamt zur Unterbringung von Räumen für die Behindertenarbeit nicht gehört und dem Baudezernat blieben nur ca 3 Stunden (!) Zeit, die Vorlage zu überprüfen, zu wenig, um für die Vorlage die Zustimmung des Baudezernenten zu erhalten.

Die vom Architekten überschlägig ermittelte Kostenschau, eine Berechnungsart völlig neuer, bislang unbekannter Art, konnte nicht überprüft werden, zumal nicht einmal gesagt werden konnte, ob die dem

Rat vorgelegte "Skizzen-Konzeption" der Mehrzweckhalle überhaupt so statisch zu verwirklichen ist, welche Umbauten oder Abbrüche dafür möglicherweise notwendig werden.

Es soll etwas gebaut werden, so muß der von der CDU - Ratsmehrheit durchgeboxte Beschluß interpretiert werden, von dem heute noch keiner weiß, ob, wie und zu welchem Preis dies möglich sein wird.

SPD FÜR SCHULISCHE NUTZUNG

Die SPD hat sich grundsätzlich für eine soziale Nutzung der Halle ausgesprochen. Nicht zuletzt ihr Ratsantrag vom 12.10.77 hat dies gezeigt, in dem nochmal die Nutzung der Halle für die Sekundarstufe I (Haupt- und Realschule, Gymnasium) beantragt worden war, da nur dann eine wenigstens teilweise Entlastung auf dem schulischen Sektor erreicht werden kann. Der Saal sollte dabei als Turn- und Veranstaltungshalle für das Schulzentrum, die Vereine und Bürger des Hiltruper Stadtteiles Verwendung finden.

Die jetzt von der CDU beschlossene "Raumkonzeption" sieht ein Restaurant, 4 Kegelbahnen, eine Zweigstelle der VHS, Räume für eine Erziehungsberatungsstelle und die Behindertenarbeit, 9 Klassenräume einen Mehrzweckraum, sowie den großen, wenn auch reduzierten Veranstaltungssaal vor. Gegenüber den bisher verfochtenen Nutzungsabsichten seitens der CDU ist der Anteil sozialer Nutzung in diesem Konzept erheblich gestiegen.

Allein aufgrund der erkennbaren Tendenzwende, hin zu mehr sozialer Nutzung, stimmte die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Hiltrup dem vorgelegten Raumkonzept zu, bestand jedoch auf 11 einzuplanenden Klassenräumen. Gleichzeitig wurden jedoch bereits in dieser Sitzung der Bezirksvertretung grundsätzliche Bedenken zum Verfahren und der Beschlußreife der Vorlage von Seiten der SPD vorgebracht.

Trotz der Mängel der Vorlage war aus Hiltruper Sicht eine Reihe positiver Ansatzpunkte zu sehen.

SPD-BEDENKEN VERSTÄRKTEN SICH

Während des weiteren Beschlußverfahrens in den Ratsgremien konnte die CDU die Bedenken der SPD nicht ausräumen, sie verstärkten sich durch das Verhalten der CDU im Gegenteil noch. Aus diesem Grunde entschloß sich die SPD-Fraktion in Abstimmung mit der Hiltruper SPD, dem CDU-Antrag einen Alternativantrag gegenüberzustellen, der neben weitergehenden Überlegungen zum Raumprogramm vor allem eine sachgemäße Überarbeitung der Ratsvorlage vorsah.

KEINE ZEITVERZÖGERUNG DURCH SPD

Die Annahme des SPD-Antrages hätte dabei keineswegs eine Verzögerung des weiteren Ausbaues bedeutet. Vielmehr wären spätere Änderungen und zu erwartende Kostensteigerungen, die der von der CDU-Mehrheit verabschiedete Beschluß zwangsläufig heraufbeschwört, vermeidbar.

MEHRKOSTEN VORPROGRAMMIERT

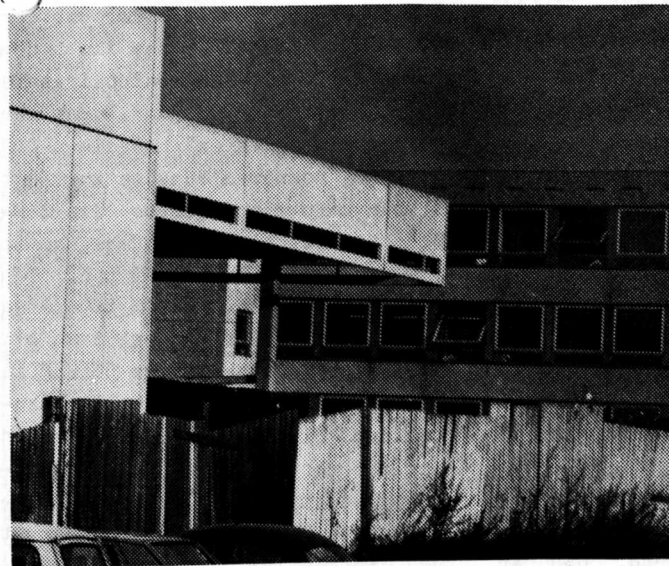
Denn sieht man sich den Beschluß einmal etwas genauer an, so stellt man fest, daß allein beim Raumprogramm eine Reihe wesentlicher Fragen unbeantwortet bleiben. Neben den Angaben zur Raumgröße fehlen z.B. klare Aufstellungen über die beabsichtigte Nutzung, über die erforderlichen Sonderausstattungen für Konzerte oder Theateraufführungen. Ebenso fehlen eindeutige

die Vorlage eines Belegungsplanes, aus dem heraus überhaupt erst die Nutzung für den großen Saal festgelegt werden sollte.

Eine solch unvollständige Ausführungs- und Planungsvorlage, wie sie nun von der CDU beschlossen wurde, führt mit Sicherheit zu nachträglichen Planungsänderungen, damit zu weiteren Zeitverzögerungen und Mehrkosten. Dies wird dann die CDU allein zu verantworten haben.

Folge- und Mehrkosten sind auch in der Frage des Einrichtungs- und Ausstattungs-Programms unausweichlich. Ein für die Mehrzweckhalle erarbeitetes Programm von 43 Seiten wird insgesamt zugrunde gelegt, doch bleibt es allein der Verwaltung überlassen, was sie aus diesem Programm übernehmen will.

All dies läßt es



Die räumliche Nähe von Mehrzweckhalle und Schulzentrum bieten eine schulische Nutzung der Halle an.

Aussagen zu den erfüllenden Aufgaben aus den bauaufsichtlichen, gewerbeaufsichtlichen und den brandtechnischen Forderungen. Eine Ausweisung des Raumprogramms nach Haupt- und Nebennutz-, Verkehrs- und Funktionsflächen, wie sie für ein solches Projekt unabdingbar sind, ist ebenso wenig erfolgt wie

schon jetzt fast sicher erscheinen daß es in Hiltrup zu einem Skandal wie bei den Mehrkosten bei dem Bau des Kongreßsaales an der Halle Münsterland kommt: praktisch schon heute könnte ein Untersuchungsausschuß in Hiltrup seine Arbeit aufnehmen, denn erhebliche Kostensteigerungen sind vorprogrammiert.

Ein Faß ohne Boden ?!

Innerhalb von 4 Jahren stiegen die Kostenschätzungen für den Bau der Mehrzweckhalle um mehr als 100 %. Ging man 1973, nach dem Abschluss des Ideenwettbewerbes noch von 6,6 Mio. aus, so werden heute 14,1 Mio. als die voraussichtlichen Baukosten genannt. Doch dabei wird es, nach den bisherigen Erfahrungen wohl kaum bleiben. Angesichts der bisherigen Steigerungsraten muß wohl mit einer endgültigen Bausumme von 18 Mio. gerechnet werden.

So entwickelten sich die Prognosen über die Höhe der Baukosten im Laufe der Jahre:

1973	6.600.000
1974	7.240.000
1975	11.055.000
Sept. 1977	12.250.000
Nov. 1977	14.085.000

KEINE DISKUSSION MEHR MÖGLICH

Darüber kann auch nicht hinwegtäuschen, daß CDU - Oberstadtdirektor Fehtrup im Rat erklärte, daß er sich persönlich des Hiltruper Projektes annehmen würde. Dies ist die Reaktion allein des schlechten Gewissens. Auch die Behauptung der CDU-Fraktion, bei dieser Vorlage handle es sich erst einmal nur um die Verabschiedung eines Raumprogramms, um auf dieser Basis weiterplanen zu können, erweist sich als reines Täuschungsmanöver. Aufgrund einer unzureichenden und

weitgehend ungeprüften Vorentwurf-Skizze wird der Architekt nämlich direkt mit der Entwurfs- und Ausführungsplanung beauftragt. Nach dieser Planung ist eine erneute Beratung, Diskussion oder gar eine erneute Beschlußfassung nicht mehr möglich. Dann können nur noch die voraussichtlichen Mehrkosten zur Kenntnis genommen werden, die auf Grund nachträglicher Änderungen entstanden sind.

Damit aber begab sich der Rat der Stadt Münster selbst des ihm vom Bürger auferlegten Kontrollrechts gegenüber der Verwaltung. Durch ihr "Hau-ruck-Verfahren" hat die CDU dem Rat schweren Schaden zugefügt. Hieran konnte und wollte die SPD-Stadtratsfraktion, wie auch ebenso die der FDP, nicht mitwirken.

Die SPD war bereit, im Interesse der Bürger Hiltrups gemeinsam mit der CDU die bestmögliche Lösung in Bezug auf die Mehrzweckhalle anzustreben. Die Zustimmung der SPD in der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup beweist dies. Das Verhalten der CDU-Mehrheit im Stadtrat und der von ihr geführten Verwaltung - Bedenken wurden einfach ignoriert oder vom Tisch gewischt, die Fragen blieben in der Regel unbeantwortet - machten eine erfolgversprechende Zusammenarbeit aller Parteien jedoch zunichte.

Eines scheint jedenfalls sicher zu sein: auf uns wird eine Kostenlawine zukommen, von der noch keiner sagen kann, welche Ausmaße sie erreichen wird.

Rainer Bannert

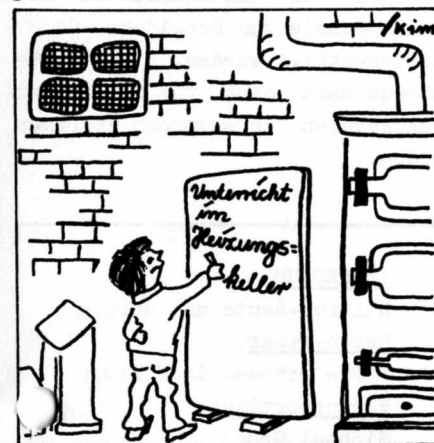
HILTRUPS SCHULCHAOS:

UNTERRICHT IM HEIZUNGSKELLER

Jahrelange Versäumnisse in der Schulpolitik haben in Hiltrup zu einer katastrophalen Lage auf dem Schulsektor geführt. Die folgende Übersicht verdeutlicht dies.

HAUPT- UND REALSCHULE

Haupt- und Realschule stehen z.Zt. 41 Klassenräume zur Verfügung, von denen weitere 5 für das kommunale Gymnasium vorgesehen waren. 58 Schulklassen müssen jedoch untergebracht werden.



Dies ist möglich gemacht worden nur durch die Zweckentfremdung von Fach- und Nebenräumen für Klassenzwecke. So werden z.B. von der Realschule u.a. Werkraum, Filmraum, die Schülerbibliothek, ja sogar ehemalige Öl- und Heizungsräume für Klassen genutzt. Besonders bedenklich ist jedoch, daß Klassenstärken von 35 und mehr Kindern aus Raumangel nicht ge-

senkt werden können und Ausweichräume so klein sind, daß nicht ein Lehrerpult mal Platz findet.

SEKUNDARSTUFE I

Der im nächsten Jahr bezugsfertig werdende Neubau für die Sekundarstufe I wird schon 1979 wieder zu klein sein. Voraussichtlich werden 1980 insgesamt 28 Klassenräume, 85 20 Klassenräume fehlen. Abhilfe ist nur in der Mehrzweckhalle möglich. 11 Klassenräume in der Mehrzweckhalle sind ein erster Schritt zur Lösung des Problems, zusätzliche bleiben aber erforderlich.

SEKUNDARSTUFE II

Vor kurzem hat der Regierungspräsident endlich die Genehmigung zur Einrichtung der Sekundarstufe II in Hiltrup erteilt. Damit können 1983 die ersten Schüler am städtischen Gymnasium ihr Abitur ablegen, vorausgesetzt sie finden dann überhaupt Raum für den Unterricht. Obwohl Planungsmittel schon lange bereit stehen, und im Haushaltsansatz die Planungskosten für 1978 sogar um 240.000 DM auf insgesamt 300.000 erhöht wurden, gibt es zur Zeit keine konkrete Planung. Die SPD-Fraktion hat nun einen Anbau an das im Bau befindliche Gebäude der Sekundarstufe I vorgeschlagen. Damit die Räume mit Erreichen der Oberstufe im Schuljahr 80/81 auch tatsächlich zur Verfügung stehen

muß mit dem Bau bzw. den Planungen bald begonnen werden. Auf Anfrage des SPD-Ratsherren Rainer Bannert teilte die Schulverwaltung dem Schulausschuß folgenden Zeitplan mit:

- Jan. 78 Beauftragung eines Architekten zur Erstellung eines Vorentwurfes
- Frühj. 78 Beratung des Vorentwurfes
- Mai 78 Bewilligungsantrag an den Regierungspräsidenten
- Aug./Sept. 78 Bewilligung durch den Regierungspräsidenten
- Frühj. 79 Baubeginn
- Ende 80 Fertigstellung

Hiltrups Gymnasiasten können also hoffen, rechtzeitig ihr Schulgebäude zu erhalten. Die Hiltruper SPD-Ratsherren werden die Verwaltung jedenfalls immer wieder an ihren Zeitplan erinnern.

● JOHANNES-SONDERSCHULE

Ähnlich katastrophal wie im Hiltruper Schulzentrum ist die Situation an der Johannes-Schule.

Untergebracht zusammen mit Clemens und Paul-Gerhardt-Grundschule im Schulkomplex Hiltrup-Mitte, fehlen

der Sonderschule z.Zt. 6 Räume sowie die für einen differenzierten Sonderschulunterricht notwendigen Räume für Klein- und Großgruppen. Für die Klassenunterbringung zweckentfremdet werden Näh- und Physik-Vorbereitungs- und Lehrmittelraum sowie ein provisorisch umgebauter ehemaliger Lichthof.

Ein Ausbau der Schule am jetzigen Standort erscheint nicht sinnvoll, ein Neubau erforderlich. Daher soll die Johannes-Sonderschule, so ein Antrag der SPD-Ratsherren Doppeide, Bannert und Winter, an der Ludgerus-Grundschule in Hiltrup-West errichtet werden. Bei rechtzeitigem Baubeginn könnte die Johannes-Schule zum Schuljahr 81/82 fertiggestellt werden. Das alte Gebäude kann dann von den beiden Grundschulen in Anspruch genommen werden.

IMPRESSUM

Hiltrup-heute und morgen

Herausgeber:

SPD - Ortsverein Hiltrup

Verantwortlich:

Michael Crone

Westfalenstr. 162

4400 Münster-Hiltrup

**Wir wünschen Ihnen
ein friedliches Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 1978**

SPD

**Ortsverein
Hiltrup**